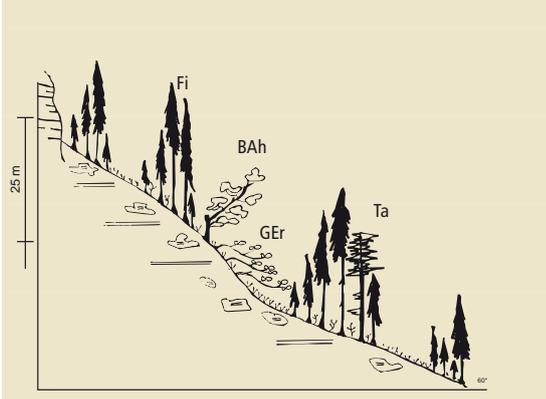
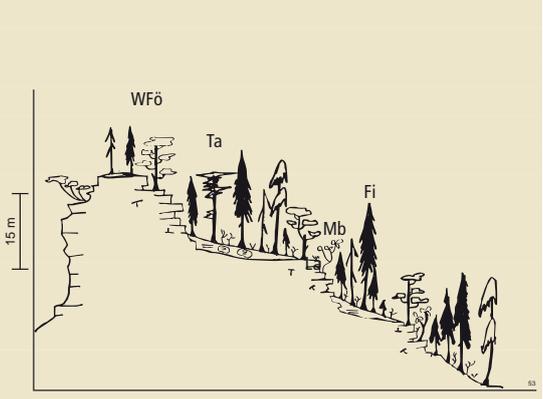


	60* Buntreitgras-Fichtenwald <i>Calamagrostio variae-Piceetum</i>	53 Zwergbuchs-Fichtenwald <i>Polygalo chamaebuxi-Piceetum</i>
Naturwald	Fichte dominiert normalerweise, dazu Vogelbeere, Mehlbeere, stellenweise Alpenerle, Bergahorn; in den nördlichen Randalpen (Region 1) vor allem in der hochmontanen Stufe Tanne; in den Zwischenalpen Lärche. Schlussgrad locker bis räumig; oft mit waldfreien Runsen, Rottenstruktur	Fichte dominiert normalerweise, dazu Vogelbeere, Mehlbeere, stellenweise Föhren, Bergahorn; in den nördlichen Randalpen vor allem in der hochmontanen Stufe auch Tanne; in den Zwischenalpen Lärche. Der Schlussgrad ist räumig bis aufgelöst. Die Bäume wachsen vor allem auf erhöhten Stellen, teilweise unter extremsten Bedingungen. Ausgeprägte Rottenstruktur.
Max. Bestandeshöhe	20 - 30 m	15 - 25 m
Standortsregion	Nördliche Rand- und Zwischenalpen (1, 2). In den nördlichen Randalpen und im Mittelland (M) auf extremen Standorten auch in der hochmontanen Stufe.	Nördliche Rand- und Zwischenalpen (1, 2). In den nördlichen Randalpen und im Mittelland (M) häufig auch in der hochmontanen Stufe, seltener in der obermontanen Stufe.
Standort allgemein	Basische Unterlage; oft auf Tonschiefer, Steilhänge, eher in Schattenlage	Basische Unterlage; anstehende Kalkfelsen (oft Schratenkalk), Tonschiefer, flachgründig. Sonnige Steilhänge, trocken
Boden Humusform	Mull, Moder stellenweise erodiert, Kalkmull, Kalkmoder	Moder, stellenweise Mull, teils erodiert, Rohhumus, Kalkmull, Kalkmoder, Tangelhumus.
Entwicklung	Regosol, Pararendzina, Rendzina, alle auch vernässt möglich, stellenweise Gesteinsrohboden	Rendzina, stellenweise Braunerde, neutrale Braunerde, Pararendzina, Regosol, Gesteinsrohboden
Eigenschaften	Skelettreich, Gründigkeit mittel, Durchlässigkeit leicht gehemmt, leicht vernässt	Kalk: skelettreich, flachgründig; Tonschiefer: skelettarm, Gründigkeit mittel, Durchlässigkeit normal bis übermässig
Vegetation Aspekt und häufige Arten	Grasig. Viel Buntreitgras, Kahler Alpendost, Dreiblattbaldrian, auf erhöhten Stellen Säurezeiger Basisch, wechselfeucht: Buntreitgras (<i>Calamagrostis varia</i>), Rostsegge (<i>Carex ferruginea</i>), Alpenmasslieb (<i>Aster bellidiastrum</i>), Bergflockenblume (<i>Centaurea montana</i>), Schwalbenwurzenzian (<i>Gentiana asclepiadea</i>), Schlawe Segge (<i>Carex flacca</i>) Basisch: Kahler Alpendost (<i>Adenostyles glabra</i>), Dreiblattbaldrian (<i>Valeriana tripteris</i>), Bergbaldrian (<i>Valeriana montana</i>) Sauer (einzelne Kuppen): Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>), Waldsimse (<i>Luzula sylvatica</i>), Alpenlattich (<i>Homogyne alpina</i>), säurezeigende Moose Oberflächlich sauer: Sauerkelee (<i>Oxalis acetosella</i>)	Grasig, mit Blaugras, Erika, Zwergbuchs, wenig Buntreitgras Basisch, trocken: Blaugras (<i>Sesleria caerulea</i>), Erika (<i>Erica carnea</i>), Zwergbuchs (<i>Polygala chamaebuxus</i>), Weidenblättriges Rindsauge (<i>Bupthalmum salicifolium</i>), Bergdistel (<i>Carduus defloratus</i> sl.), Breitblättriges Laserkraut (<i>Laserpitium latifolium</i>) Basisch, mässig trocken: Nickendes Perlgras (<i>Melica nutans</i>) Basisch, wechselfeucht: Buntreitgras (<i>Calamagrostis varia</i>), Schlawe Segge (<i>Carex flacca</i>), Alpenmasslieb (<i>Aster bellidiastrum</i>), Rostsegge (<i>Carex ferruginea</i>) Basisch: Dreiblattbaldrian (<i>Valeriana tripteris</i>), Bergbaldrian (<i>Valeriana montana</i>) Sauer (einzelne Kuppen): Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>), Alpenlattich (<i>Homogyne alpina</i>), säurezeigende Moose Sauer, trocken: Waldwachtelweizen (<i>Melampyrum sylvaticum</i>)
Idealisiertes Bestandesprofil	 Das Diagramm zeigt ein idealisiertes Bestandesprofil für den Buntreitgras-Fichtenwald (60*) auf einer Steilhanglage. Die vertikale Achse zeigt eine Höhe von 25 m. Die horizontale Achse ist mit 60° beschriftet. Verschiedene Vegetationszonen sind durch Buchstaben markiert: 'Fi' (Fichte) an der Spitze, 'BAh' (Bergahorn) auf der oberen Hangflanke, 'GER' (Gerstebusch) in der Mitte und 'Ta' (Tanne) am unteren Hangfuß. Die Vegetation wird durch verschiedene Baum- und Strauchsymbole dargestellt.	 Das Diagramm zeigt ein idealisiertes Bestandesprofil für den Zwergbuchs-Fichtenwald (53) auf einer flachgründigen bis leicht abfallenden Lage. Die vertikale Achse zeigt eine Höhe von 15 m. Die horizontale Achse ist mit 53° beschriftet. Verschiedene Vegetationszonen sind durch Buchstaben markiert: 'WFö' (Waldföhre) an der Spitze, 'Ta' (Tanne) auf der oberen Hangflanke, 'Mb' (Mehlbeere) in der Mitte und 'Fi' (Fichte) am unteren Hangfuß. Die Vegetation wird durch verschiedene Baum- und Strauchsymbole dargestellt.